

Lokales

>> Kultur

Beethovenhalle ist "Bau von historischer Bedeutung"

Kunsthistoriker-Initiative fordert in offenem Brief an Bärbel Dieckmann Erhalt des Festspielhauses

Von Thomas Kliemann



Bonn. Mit einem Offenen Brief an Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und einer Unterschriftenliste haben sich Mitarbeiter und Studierende des Instituts für Kunstgeschichte und Archäologie der Universität Bonn in die Diskussion um die Beethovenhalle eingeklinkt.

Ganz entschieden wehrt sich die aus einem Oberseminar der Professorin Hiltrud Kier hervorgegangene Initiative gegen den vorgesehenen Abriss der Beethovenhalle, vielmehr fordert sie den Erhalt und die denkmalgerechte Renovierung der Halle.

Die ehemalige Kölner Stadtkonservatorin und Generaldirektorin der Museen der Stadt Köln, Hiltrud Kier, gehört zu den profiliertesten Denkmalpflegern in Deutschland. Der streitbaren Kunsthistorikerin ist etwa der Erhalt und Wiederaufbau der romanischen Kirchen in Köln zu verdanken. Ihre Unterschrift liest man auch oben auf der Liste zum Offenen Brief.

Die Initiative wertet die Beethovenhalle als "eines der ersten repräsentativen Gebäude, das in der Zeit der heute häufig so genannten Bonner Republik in Bonn errichtet wurde", sie sei ein Bau von historischer Bedeutung. Die Halle präge "mit ihrer markanten Außenhülle ihr städtebaulich durchaus schwieriges Umfeld in qualitätvoller und sensibler Weise" und sei vom gegenüber liegenden Rheinufer "als architektonischer Höhepunkt klar erkennbar."

Die Initiative erinnert daran, dass die Beethovenhalle ein Hauptwerk des Architekten Siegfried Wolske sei, Schüler des bedeutenden Kölner Architekten Hans Schilling, das "in qualitätvoller und charakteristischer Weise den Zeitstil der 1950er Jahre" repräsentiere.

Dieser Bau drohe im Zuge der Planungen für das Festspielhaus "ersatzlos verloren zu gehen", ein Verlust "nicht nur seitens der Bonner Kunstgeschichte", sondern auch für eine "breite Bürger- und Fachkennerschaft". Die Verfasser des Offenen Briefs könnten sich das neue Festspielhaus der favorisierten Architektin Zaha Hadid als "Schmuckstück für Bonn" im ehemaligen Regierungsviertel vorstellen.

Artikel vom 16.06.2009

Artikel bookmarken bei...     